Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

dadurch wieder volle Bewegungsfreiheit zu verschaffen. Der Nachdruck der Operation zwischen Bug und Weichsel lag also jetzt beiderseits der Straße Tomaszow—Zamosc, wo 4½ Divisionen der 11. Armee (XXII. Reserve- und X. Armeekorps einschließlich 22. Infanterie-Division) auf schmalem Raum, dahinter die 107. Infanterie-Division als Armeereserve eingesetzt waren. Dementsprechend wollte die 11. Armee auch am 29. Juni ihren Vorstoß nach Nordwesten fortsetzen. Mißlich war dabei nur, daß ihr rechter Flügel, von dem bereits sieben Infanterie-Divisionen und eine Kavallerie-Division für die Sicherung am Bug oder gegen ihn Verwendung fanden, sich bei Fortführung dieser Bewegung noch mehr nach Nordwesten strecken und weitere Kräfte für die Aufgabe des Flankenschutzes festlegen mußte. Damit drohte die ganze Verfolgungsoperation des Generalfeldmarschalls von Mackensen zu erlahmen. Es war also höchste Zeit, daß durchgreifende Maßnahmen getroffen wurden, um der 11. Armee die Sorge um ihre rechte Flanke abzunehmen.

In den am Abend des 22. Juni erlassenen Weisungen der ö.-u. Heeresleitung war der 11. und der ö.-u. 4. Armee die Verfolgung des nach Norden weichenden Feindes aufgetragen worden. An eine weitzielende Operation war dabei offenbar noch nicht gedacht. Wieder, wie schon um die Mitte des Monats, war es der Generalstabschef des Generalfeldmarschalls von Mackensen, Generalmajor[1]) von Seeckt, der jetzt die Anregung gab, die Verfolgungsaufgabe zu einer neuen entscheidungsuchenden Offensive zu erweitern. Am 24. Juni unterbreitete er den verbündeten Heeresleitungen eine ausführliche Beurteilung der Lage, in der er zunächst als den „eigentlichen Kriegszweck auf dem östlichen Schauplatz die baldige völlige Niederwerfung Rußlands" bezeichnete. Er fuhr dann fort:

„Die südöstliche russische Heeresfront ist geschlagen. Ungeschlagen ist die Nordwesthälfte. Sie kann nur geschlagen werden, wenn sie zum Aufgeben ihrer starken Front gezwungen und im Zurückgehen von Süden umfaßt wird. Wie empfindlich dem Feinde dieser Druck ist, beweist, daß allein auf die neu eingenommene Frontstellung der 4. und der linken Hälfte der 11. Armee nach Norden der Feind anfing, seine Stellung im Weichsel—San-Dreieck auch gegenüber 1. Armee und Woyrsch aufzugeben. Das ladet desto mehr dazu ein, den Stoß auf dem rechten Weichsel-Ufer östlich Iwangorod mit starker Kraft durchzuführen. Er wird die ganze russische Nordwestfront werfen.

[1]) Nach Lemberg zu diesem Dienstgrad befördert.